

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

**Dienstag, 21. März 1989**

**Blatt 553**

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

**Kommunal/Lokal:**

- 150. Geburtstag von Marianne Hainisch (555)
- Bautätigkeit am Marchfeldkanal in Wien voll im Gang (556)
- Innenausbau des SMZ-Ost auf vollen Touren (557)
- Osterlämmer in Wiener Parkanlagen (558)
- Smejkal: Hilfe für Obdachlose wird koordiniert (559)
- Bezirke waren sparsam (560)
- Das Jahr 1988 — öffentlich beleuchtet (561/562)
- Ab Ostern wieder Sommerzeit (563)
- Eineinhalb Jahre internationales Vorbild: die Zentralwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe (564)

**Kultur:**

- Sechs Millionen für WUK (554)

## **Sechs Millionen für WUK**

Wien, 21.3. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß eine Jahressubvention von sechs Millionen Schilling für das Werkstätten- und Kulturhaus „WUK“ in der Währinger Straße. Das selbstverwaltete Kulturzentrum steht Kulturschaffenden aller Art — Tanz, Theater, Musik, Bildende Kunst und Kunsthandwerk — und sozialpolitischen Initiativen zur Verfügung.

Insgesamt beherbergt das WUK zur Zeit 127 Gruppen, Vereine und Initiativen und drei Sozialprojekte. 13 Theatergruppen praktizieren vor allem experimentelles Sprech-, Bewegungs- und Tanztheater. 25 Musikgruppen von Pop über Rock bis zur neuen Musik nutzen die Proberäume für Musik. Der Malereibereich wird von rund 30 Künstlern genützt.

Auf dem Sozialektor gibt es ein „Jugendprojekt“, das arbeitslose Jugendliche in die Renovierung des WUK einbindet, das „Schönbrunnprojekt“, das Jugendlichen die Mitarbeit an der Renovierung des Schlosses ermöglicht und das „Monopoli Projekt“ das als Beratungsstelle für vorbestrafte Jugendliche dient. (Schluß) gab/bs

## **150. Geburtstag von Marianne Hainisch**

Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Marianne Hainisch wurde am 25. März 1839 in Baden bei Wien geboren. Schon in frühester Jugend wurde sie zu einer Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frau, vor allem im Bereich des Bildungswesens. Unmittelbar veranlaßt durch die Notlage, in die einzelne Familien von Baumwollspinnern durch den nordamerikanischen Bürgerkrieg und durch das Ausbleiben der Baumwolle auf den europäischen Märkten geraten waren, aber auch vom Standpunkt des Menschenrechtes, stellte sie 1870 öffentlich den für das weibliche Bildungswesen epochemachenden Antrag, „der weiblichen Intelligenz aus allen Ständen“ eine allgemeine Mittelschulbildung, zunächst durch Errichtung eines Realgymnasiums, zu vermitteln, um den Mädchen dadurch bessere Erwerbs- und Berufsmöglichkeiten zu erschließen.

1902 gründete sie den Bund österreichischer Frauenvereine, den sie 1904 dem International Council of Women anschloß und dessen Vorsitz sie bis 1918 führte. Nach dem Ersten Weltkrieg widmete sie sich besonders den Fürsorgeaufgaben und der Friedenspropaganda, nachdem sie bereits 1914, nach dem Tode Berta von Suttners, die Leitung der Friedenskommission im Bund österreichischer Frauenvereine übernommen hatte. Marianne Hainisch ist auch als Schriftstellerin hervorgetreten und hat eine Anzahl von Werken humanitären und sozialen Inhalts veröffentlicht. Auf ihre Initiative geht die Einführung des Muttertags in Österreich zurück. Im Jahr 1929 wurde sie Bürgerin der Stadt Wien. Sie starb am 5. Mai 1936. (Schluß)  
red/rr

## **Bautätigkeit am Marchfeldkanal in Wien voll im Gang**

### **6 Kilometer Gerinne und vier Brücken in Bau**

Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Vor kurzem setzte die Bautätigkeit für den Wiener Abschnitt des Marchfeldkanals wieder voll ein. Gearbeitet wird an den Gerinneabschnitten in Strebersdorf und Jedlersdorf. Bisher wurden auf Wiener Stadtgebiet zwei Kilometer Gerinne fertiggestellt, sechs weitere Kilometer befinden sich in Bau. Auch im Bereich des Brückenbaus gehen die Arbeiten zügig voran: 13 Brücken stehen bereits zur Verfügung, vier weitere — in der Brünner Straße, der Autokaderstraße sowie zwei Feldwegbrücken in Floridsdorf werden voraussichtlich noch in diesem Jahr, spätestens Anfang 1990, fertiggestellt.

Eine „Gesamtbilanz“ der Bauarbeiten für den Marchfeldkanal, der von Langenzersdorf bis Deutsch-Wagram führen wird, sieht so aus, daß bisher neun Kilometer Gerinne und 21 Brückenobjekte fertiggestellt wurden. Weitere 7,5 Kilometer Gerinne und fünf Objekte des 19 Kilometer langen, mit 30 Brückenobjekten versehenen Hauptgerinnes, befinden sich in Bau.

Die bisherigen Arbeiten verliefen planmäßig, sodaß damit gerechnet werden kann, daß die Fertigstellung und Flutung wie vorgesehen im Jahr 1992 erfolgen wird.

### **Keine Deponie!**

In der Vergangenheit sind die Marchfeldkanal-Baustellen von einem (kleinen) Teil der Bevölkerung „irrtümlich“ als Mülldeponie benützt worden, andere wieder glaubten darin ihre Motocross-Lieblingsstrecke gefunden zu haben. In diesem Zusammenhang erinnert die Marchfeldkanal-Errichtungsgesellschaft daran, daß alle Sünder, die erwischt werden, zur Anzeige gebracht werden. Denn durch solche Aktivitäten entstehen Schäden, die mit Mitteln der Allgemeinheit repariert werden müssen. (Schluß) ull/gg

## **Innenausbau des SMZ-Ost auf vollen Touren**

### **Gesundheitsausschuß genehmigte Auftrag für Hängedecken**

Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Der Innenausbau im Schwerpunktkrankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost läuft bereits auf vollen Touren. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen genehmigte zuletzt die Auftragsvergabe für die Hängedecken aus Metall, Mineralfaser und Gipskarton für die 1. und 2. Ausbaustufe zu einem Betrag von 61,5 Millionen Schilling.

Das 800-Betten-Spitalsprojekt mit 15 Abteilungen, sechs Instituten und 15 Operationsräumen liegt exakt im Termin- und Kostenplan. Die 1. Ausbaustufe des Krankenhauses (544 Betten mit den dazugehörigen Untersuchungs- und Behandlungsbereichen) wird 1992, die 2. Ausbaustufe (256 Betten und Räume zur Untersuchung und Behandlung) 1994 fertiggestellt werden. Die kollegiale Führung des Krankenhauses und die Abteilungs- und Institutsvorstände wurden bereits bestellt, damit sie rechtzeitig an der Einrichtungsplanung mitarbeiten können. (Schluß) sc/rr

## **Osterlämmer in Wiener Parkanlagen**

Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Auch heuer gibt es in einigen Wiener Parkanlagen wieder Osterlämmer zum Anschauen und Streicheln für die Kinder. Die Tiere befinden sich während der Karwoche und über Ostern im Stadtpark, Kongreßpark, Wertheimsteinpark, Pötzleinsdorfer Schloßpark, Donaupark und Kurpark Oberlaa. (Schluß) du/bs

## **Smejkal: Hilfe für Obdachlose wird koordiniert**

### **ARGE Wohnplätze für Bürger in Not**

Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Hilfsmaßnahmen für Nichtseßhafte können nun durch die ARGE Wohnplätze für Bürger in Not besser koordiniert werden, erklärte Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Dienstag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“.

In dieser Arbeitsgemeinschaft, die nach dem Muster der ARGE Wohnplätze für Behinderte arbeiten soll, werden die Caritas, Bewährungshilfe, Volkshilfe, Heilsarmee, ARGE Nichtseßhaftenhilfe und das Sozialeamt der Stadt Wien zusammenarbeiten. Die ARGE Wohnplätze für Bürger in Not hat beratende und koordinierende Funktion für die einzelnen Vereine. Darüberhinaus sollen im Rahmen der ARGE neue Ideen und weitere begleitende Maßnahmen für die Betreuung obdachloser Menschen erarbeitet werden, führte Smejkal aus.

Wichtig für die Arbeit der ARGE Wohnplätze für Bürger in Not ist das neue Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungsgesetz, in dem festgelegt wurde, daß Vereine geförderte Wohnungen anmieten und ihren Klienten zur Benützung überlassen können. Durch eine begleitende, intensive Betreuung, die diplomierte Sozialarbeiter der einzelnen Vereine durchführen werden, kann auf diesen Wohnplätzen die Wohnfähigkeit der Klienten wiederhergestellt und der Klient später in eine eigene Wohnung entlassen werden. Rund 70 Wohnplätze jährlich sollen auf diese Art für Nichtseßhafte in allen Bezirken Wiens errichtet werden.

Die ARGE Wohnplätze für Bürger in Not soll aber auch Kontakte einzelner Vereine zum Sozialamt der Stadt Wien und anderen öffentlichen Einrichtungen erleichtern.

### **Weiteres Tageszentrum für Nichtseßhafte**

Als weitere Maßnahmen im Bereich der Hilfe für nichtseßhafte Menschen sei der Bau eines weiteren Tageszentrums für Nichtseßhafte im 8. Bezirk zu erwähnen, sagte Smejkal. Man habe mit dem seit fast zwei Jahren geöffneten Tageszentrum in Wien 2, Pazmanitengasse, ausgezeichnete Erfahrungen gemacht. Seit November 1987 bis Ende des Jahres 1988 wurden rund 750 obdachlose Menschen im Tageszentrum von Sozialarbeitern des Sozialamtes betreut und beraten. Die Tageszentren für Nichtseßhafte seien, sagte Smejkal, eine adäquate Kontaktmöglichkeit zu öffentlichen Beratungs- und Hilfseinrichtungen und bieten darüberhinaus noch die Möglichkeit, Dinge des täglichen Lebens, wie Wäschewaschen, Körperpflege, Kochen usw. zu erledigen. Zusätzlich seien sechs Straßensozialarbeiter im Einsatz, unterstrich Smejkal. (Schluß) jel/rr

## **Bezirke waren sparsam**

### **Erste Erfahrungen mit den Bezirksbudgets**

Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Die vorläufigen Bezirksrohbilanzen für das Jahr 1988 zeigen, daß die Bezirke die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel nicht voll ausgeschöpft haben. Bei Einnahmen von 836 Millionen wurden 655 Millionen ausgegeben, nicht verbraucht und auf die hohe Kante gelegt wurden 181 Millionen, das sind 21,7 Prozent der Einnahmen. Dies teilte Vizebürgermeister Hans MAYR am Dienstag, im Bürgermeister-Pressegespräch mit.

Ende 1988 wiesen alle Bezirke einen positiven Rücklagenstand auf. Ermöglicht wurde diese positive Bilanz durch wesentliche Einsparungen im Bereich der MA 28 — Straßenverwaltung und Straßenbau (minus 40,9 Millionen), der MA 42 — Stadtgartenamt (minus 17,7 Millionen) und der MA 46 — Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten (minus 30,3 Millionen). Mehr als geplant wurde nur in zwei Bereichen ausgegeben: bei der Instandhaltung der Kindergärten mit 8,3 Millionen und bei der Instandhaltung der Pflichtschulen mit 3,5 Millionen.

Der Rücklagenstand der Bezirke machte Ende 1988 183 Millionen aus, zusammen mit der im Jahr 1989 veranschlagten Rücklage von 77 Millionen stehen den Bezirken für das heurige Jahr rund 260 Millionen zur Verfügung, die noch keinem bestimmten Aufgabenbereich (Vorhaben) zugeordnet sind. (Forts.mgl.) sei/bs



## Das Jahr 1988 – öffentlich beleuchtet

Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Nicht nur das Jubiläum „300 Jahre öffentliche Beleuchtung in Wien“ rückt das vergangene Jahr in ein besonderes Licht. In einem Überblick über das breite Spektrum der von der Magistratsabteilung 33 — Öffentliche Beleuchtung durchgeführten Arbeiten lassen sich bemerkenswerte Details erhellen, die vom U-Bahn-Bau bis zur Anstrahlung von Baudenkmalern reichen. Stadtrat Johann HATZL berichtete darüber am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

### Mit dem U-Bahn-Bau zusammenhängende Arbeiten

Der U-Bahn-Bau verlangt oftmals kurzfristig Umbauten beziehungsweise Neubauten an den Einrichtungen der öffentlichen Beleuchtung. Anzuführen sind in diesem Zusammenhang im Rahmen des Baues der U 3 diverse Vorarbeiten und Umbauten sowie die weitgehende Fertigstellung der Beleuchtung im Bereich Schlachthausgasse; weiters diverse Provisorien und Neubauten in den Bereichen Bellaria und Europaplatz.

Auf dem Europaplatz wurde, da eine mehrmalige Änderung der Verkehrsführung erfolgt, für die Baudauer ein zentraler Beleuchtungsturm errichtet, der 16 Meter hoch ist und fünf Scheinwerfer trägt, die den Kreuzungsbereich zentral beleuchten.

### Beleuchtung bei Wohnhausanlagen

Die Errichtung von Wohnhausanlagen bedingt häufig einen Neubau oder zumindest eine Erweiterung der örtlichen öffentlichen Beleuchtung. Größere Baustellen im Jahr 1988 befanden sich in:

- 3, Leberstraße, Hofmannsthalgasse
- 3, Markhofgasse
- 13, Amalienstraße
- 21, Hopfengasse
- 22, Aschmuthgasse

### Andere Neubauten

In mehreren Straßenzügen und Parkanlagen erfolgte ganz oder teilweise der Neubau der öffentlichen Beleuchtung:

- 1, Albertina, Freyung, Schottenring
- 5, Einsiedlerpark
- 10, Antonsplatz
- 11, Simmeringer Hauptstraße, Hasenleitengasse, Grillgasse
- 18, Hermann-Bacher-Weg (Stiegenanlage)
- 19, Daringergasse
- 22, Kaisermühlendamm
- 22, Gerasdorfer Straße
- 23, Draschegründe, Breitenfurter Straße

Aus Bundesmitteln wurden in den nachstehenden Straßenzügen öffentliche Beleuchtungsanlagen errichtet beziehungsweise fertiggestellt:

- 10, Triester Straße
- 12, Wienerbergstraße
- 22, A 22 — Donauuferautobahn mit Lärmschutztunnel Kaisermühlen

Beim Lärmschutztunnel Kaisermühlen wurde eine energiesparende Einfahrtsbeleuchtung nach dem Gegenstrahlprinzip installiert, die anstelle einer „normalen“ Beleuchtung mit einem Verbrauch von 420 Kilowatt mit 140 Kilowatt auskommt. Dabei wird die jeweilige Leuchtdichte durch zwei Kameras, die an den Tunnelportalen montiert sind, gesteuert.

**Umbaumaßnahmen**

Zur Verbesserung der Lichtverhältnisse oder aus Sicherheitsgründen wurden umgebaut:

- 2, Obere Augartenstraße
- 11, Leberstraße, Schemmerlstraße
- 13, Sillerplatz
- 14, Karl-Bekehrty-Straße, Linzer Straße
- 16, Johann-Staud-Straße, Gallitzinstraße
- 19, Sieveringer Straße
- 22, Bereich SMZ-Ost
- 23, Anton-Baumgartner-Straße (Steinsee)

**Größere Instandhaltungsarbeiten**

Zur Behebung von Zeitschäden mußten folgende Anlagen instandgesetzt werden:

- 1, Burg, Burggarten
- 3, Stadtpark (Kandelaber Type „Wien“)
- 9, Wiesengasse
- 23, Ketzergasse

Im Bereich der Burg beziehungsweise des Burggartens mußten die zum Teil über 60 Jahre alten Kabel, die 1924, als die Umstellung von der Gas-zur Elektrobeleuchtung erfolgte, installiert worden waren und nunmehr eine Quelle dauernder Störungen bildeten, erneuert werden. Gleichzeitig damit wurden Originalkandelaber instandgesetzt und mit Kompaktleuchtstofflampen ausgestattet.

**Öffentliche Uhren**

Mehrere öffentliche Würfeluhrn (Lichtmastuhren) wurden einer Generalüberholung unterzogen:

- 1, Schwarzenbergplatz
- 2, Vorgartenmarkt
- 3, Ludwig-Kößler-Platz
- 16, Johann-Nepomuk-Berger-Platz
- 19, Sieveringer Straße, Billrothstraße
- 20, Hannovermarkt

Bei etlichen Kirchenguhren waren zum Teil aufwendige Instandsetzungsarbeiten durchzuführen:

- 17, Rupertusplatz
- 18, Pötzleinsdorfer Straße (St. Ägyd)
- 22, Schüttauplatz (Pfarre Kaisermühlen). Hier mußte die Uhr im Turm sechs Meter höher versetzt werden, da sie wegen Baumwuchses bereits weitgehend verdeckt war.
- 23, Kalksburg, Kirchenplatz. Hier waren die Ziffernblätter und die Zeiger ebenfalls zu erneuern, die aus Gründen der Wetterbeständigkeit teilweise in Polyester ausgeführt wurden.

**Anstrahlung von Baudenkmalern**

Im Sinne der Stadtbildpflege wurden mehrere Anstrahlungsanlagen errichtet beziehungsweise instandgesetzt:

- 19, Himmelstraße (Pfarre Grinzing)
- 19, Fröschelgasse (Pfarre Sievering)
- 20, Brigittaplatz (St. Brigitta)
- 21, Leopoldauer Platz (Pfarre Leopoldau)

Generell werden in Wien 84 Sehenswürdigkeiten, zum Teil ganzjährig beleuchtet, wobei der geringste Energieaufwand mit 150 Watt bei einer Nepomuk-Statue in der Sieveringer Straße erforderlich ist während das größte angestrahlte Objekt, die Karlskirche, 23.000 Watt benötigt. (Schluß)  
pz/bs

Forts. von Blatt 561

## **Ab Ostern wieder Sommerzeit**

Wien, 21.3. (RK-LOKAL) Zu Ostern ist es wieder soweit: Für das Jahr 1989 wird die Sommerzeit eingeführt, und zwar erfolgt die Umstellung in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Der genaue Zeitpunkt für den Sprung der Zeiger um eine Stunde vorwärts wäre Sonntag, 26. März, um 2 Uhr früh.

### **Nahezu 200 öffentliche Uhren**

Auf dem Wiener Stadtgebiet befinden sich insgesamt 192 öffentliche Uhren sowohl auf Bauwerken wie auf Masten, die von der Magistratsabteilung 33 betreut werden. Im einzelnen sind dies

- 78 Lichtmastuhren („Würfeluhren“)
- 7 Digitaluhren (auf der Hietzinger Brücke/Kennedybrücke sowie in diversen Fußgängerpassagen)
- 76 Kirchenguhren
- 31 Uhren auf Amtshäusern, Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden.

### **Einstellung über Funk**

Von den 192 öffentlichen Uhren werden 191 automatisch über Funk umgestellt und eine händisch (22, Schule Afritschgasse), wobei 53 Uhren das entsprechende Funksignal über den Sender der Magistratsabteilung 33 — Öffentliche Beleuchtung erhalten, während die restlichen 138 Uhren das Steuersignal vom Zeitzeichensender der Deutschen Bundespost (Technische Hochschule Braunschweig) empfangen, der übrigens in ganz Europa für diesen Zweck dient, berichtete Stadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Die geänderte Zeitanzeige wird noch im Verlauf des Sonntags (ab 5 Uhr früh) durch Mitarbeiter der Magistratsabteilung 33 auf ihre Richtigkeit geprüft, die dazu alle Uhren abfahren. (Schluß) pz/gg

## **Eineinhalb Jahrzehnte Internationales Vorbild: die Zentralwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe**

Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Vor 15 Jahren — am 29. Mai 1974 — wurde von den Wiener Stadtwerken/Verkehrsbetrieben die Zentralwerkstätte Simmering, kurz und liebevoll „die ZW“ genannt, ihrer Bestimmung übergeben. Die Zentralwerkstätte ist nach eineinhalb Jahrzehnten nach wie vor, auch nach internationalen Maßstäben, beispielgebend für die Wartung öffentlicher Verkehrsmittel und sucht in Europa ihresgleichen. Auch der Tramwaytag 1989 mit seinen zahlreichen Attraktionen wird am Samstag, dem 3. Juni in der Zentralwerkstätte stattfinden.

Verkehrstadtrat Johann HATZL nimmt dieses Jubiläum zum Anlaß, alle am 29. Mai 1974 geborenen Wienerinnen und Wiener herzlich einzuladen, sich in seinem Büro — Telefonnummer 42 800/3644 Durchwahl — zu melden. Für sie alle findet im Rahmen des Tramwaytages unter der Patenschaft der Wiener Verkehrsbetriebe eine spezielle „ZW-Party“ statt, die einiges bieten wird: So werden die Gäste in Autobussen, U-Bahn-Garnituren und Straßenbahntriebwagen selbst am Fahrersitz beziehungsweise Fahrerstand Platz nehmen und fahren können. (Schluß) pz/bs